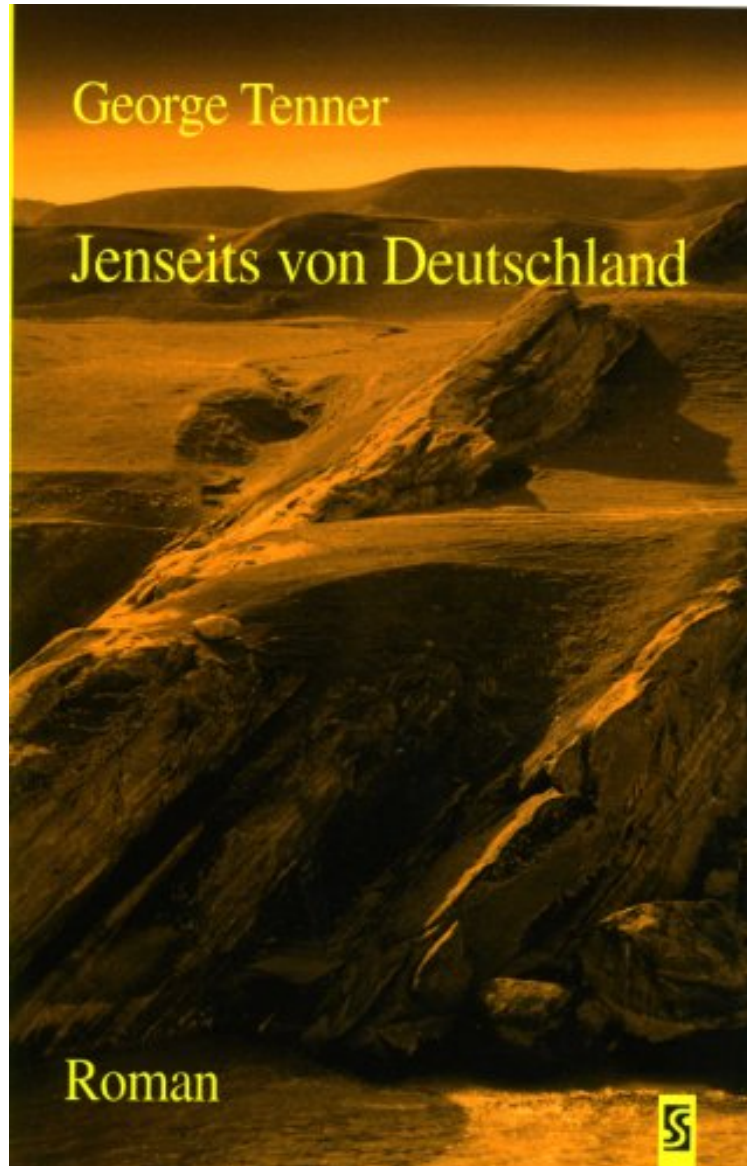


[Mobile pdf] Jenseits von Deutschland: Roman

Jenseits von Deutschland: Roman

Von George Tenner

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #163245 in eBooksVerffentlicht am: 2015-08-13Erscheinungsdatum: 2015-08-13File Name: B013X6E5S0 | File size: 31.Mb

Von George Tenner : Jenseits von Deutschland: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Jenseits von Deutschland: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
EmpfehlungVon sonja kabothLesenswert, sehr ergreifend, aufwhlend und tief behrend.Dieses Buch passt sehr gut in die jetzige Weltlage. Es geht um Einsteze jenseits von Deutschland. Soldaten kmpfen in einer fremden Welt. Zu oft

geht es hier ums eigene, nackte berleben. Sind diese Einätze gerechtfertigt? Der Autor recherchiert sehr genau, zeigt ungeschönt Machenschaften und Hintergründe auf, spricht von Theorien und Realitäten. Seiten, die tiefer gehen, Spuren die haften bleiben. Absolut kein Spabuch, dieses Buch spricht Klartext. Dieses Buch war das erste Tenner-Werk, welches ich las. Es fesselte mich und lässt mich bis heute nicht mehr los. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Aus der Sicht der Soldaten Von Irmgard Hiergeist George Tenner hat veranschaulicht, was in Soldaten, die ja auch Menschen sind, vor sich geht. Wie ist es, wenn man einen Befehl ausführen muss, der unweigerlich zum Tod von anderen Menschen führt? Was, wenn es sich dabei um Menschen handelt, die unschuldig sind, und selbst wenn schuldig, darf man sich auf die Stufe der Tierherablassen? Kostet dies nicht jenen sogenannten Rettern die unsterbliche Seele? Leid und Blut auf beiden Seiten. Gegenseitige Schuldzuweisungen und die Ausrede, dass Kollateralschäden nun einmal unvermeidlich sind, in diesen angeblich unvermeidlichen Kriegen. Der Autor George Tenner geht rigoros vor und zeigt auf, dass wir es mit Menschen zu tun haben. Auf beiden Seiten, mit gleichem Hintergrund. Ich bin tief beeindruckt von der akribischen Recherchearbeit, der ausgezeichneten Darstellung der Charaktere und der unmissverständlichen Botschaft: Es gibt keinen gerechten Krieg! Es gibt lediglich Opfer. Auf beiden Seiten. Danke, lieber George Tenner, für dieses Buch, das ich jederzeit gerne empfehle. Liebe Grüße Irmgard Hiergeist 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Erschreckend. Aufwühlend. Grausam. Von Dag Sonja Ein Anruf. Eine Information. Zwei Männer. Sie kennen sich aus einer Kaserne, die zur Vorbereitung in den Afghanistan-Krieg eingerichtet war. Während der eine aus medizinischen Gründen ausgemustert wurde, fuhr der andere zum Einsatz und muss ihm nun von einem dort zu Tode gekommenen Kameraden informieren. Diese beiden Personen entstammen aus einer Gruppe von ca. 7 Männern, die zusammen für einen Einsatz in Kriegsgebieten ausgebildet wurden und an dessen Geschichte dieses Buch ausgerichtet ist. An Hand dieser fünf jungen Leute und anderen Personen und deren Schicksale werden Stationen und politische Hintergründe des Afghanistan-Krieges, andere Einflüsse, Hintergründe und Machenschaften verschiedener Organisationen aufgezeigt, die zum besseren Verständnis des Lesers beitragen, um die ganze Bandbreite dieses Krieges zu erkennen. Dabei stößt der Leser auf Unverständnis innerhalb der Religionen, die ebenso eine Rolle spielen wie auch noch andere Interessen der Länder mit einfließen, die in ihn verwickelt sind. Ich muss sagen, es fiel mir nicht immer leicht, die Hintergründe umfassend zu verstehen bzw. zu erkennen, wer nun wirklich im Recht ist oder auch nicht, um das, was dort im Krisengebiet passiert, zu einem 'heiligen Krieg' erklären zu können. Erschreckt haben mich dabei die Theorien der Fadenzieher, die sogar vor Tuschungen und Berichten gegenüber den Helfern am Kriegsort nicht zurückschrecken. Auch die eigene Bevölkerung wird dabei nicht verschont. Sehr eindrucksvoll wird in dem Buch beschrieben, was die Leute in der Kaserne lernen müssen, auf was sie getrimmt werden, auf welche Regeln sie achten müssen, sollten sie in einen solchen Krieg ziehen. Manch einer holt schon in den Vorbereitungen mit seinen Nerven dort nicht stand und findet einen Weg, diesen Einsatz zu umgehen, der z. B. auch mit einem Freitod eines Leutnants endet. Diejenigen Rekruten, die dann zum Einsatz kommen, finden aber dort Zustände vor, mit denen sie vorher im Traum nicht gerechnet hatten, immerhin sollte es doch zu Anfang eine Friedensmission sein, die auch die Politiker immer noch als Erklärung nehmen, um die Bundeswehrsoldaten nach Afghanistan zu schicken. Aufgezeigt werden auch einzelne ausländische Personen, die im Hintergrund ihre Fäden ziehen und Komplote aushecken, um die Friedensmission zu hintertreiben und somit ein ganz falsches Bild für das Land hinterlassen. In dem Buch kommt zur Sprache *traue keinem Taliban* und auch diese belauern alle und jeden, so dass der Leser bald nicht mehr weiß, wer nun eigentlich der Gute und wer der Böse ist, um den Krieg gegeneinander überhaupt noch rechtfertigen zu können. Im Rahmen der Handlung und den verschiedenen Stationen lernt der Lesende viele Facetten von bestimmten Leuten kennen, es gibt Folter, Hinterhalt, geheimnisvolle Telefonate und Treffen, die insgesamt der Mission als Ganzes Schaden zufügen und infolgedessen viele Menschen sterben. Am Schockierendsten für mich sind dabei die Einzelschicksale derjenigen 5 Leute, mit denen das Buch beginnt. Anhand der Erlebnisse der jungen Männer, die voller Hoffnung in eine Friedensmission nach Afghanistan geschickt werden und die teilweise tot oder schwer verletzt oder auch seelisch angekratzt aus diesem sinnlosen Krieg zurückkehren werden, der keine Sieger kennt. Diese hatten allesamt private Pläne, die mit dem eigentlich nur 4 Monate geplanten Auslandseinsatz enden sollten und somit komplett zunichte gemacht wurden. Zwei dieser Personen schaffen es am Ende nicht, in den Alltag zurück zu finden. Erschreckend. Aufwühlend. Grausam. Wut kommt in mir auf, wie die Politiker dieses Landes zulassen können, dass dies passiert und in der Erkenntnis, dass ihnen nach dem Krieg nicht geholfen wird und sie mit ihrer Last und den Erlebnissen dort nach Hause entlassen werden. Und dies alles unter der Magabe Friedensmission. Es gibt keinen gerechten Krieg, denn Krieg bringt immer den Tod mit sich. Schreibstil: Der Autor schildert mit einflussreichen Dialogen, Briefen, Telefonaten oder aufklarenden Gesprächen mit den beteiligten Personen eindrucksvoll und eindringlich die Thematik des Afghanistankrieges und seine Hintergründe. Er bedient sich dabei eines flüssigen Schreibstils, dem man gut folgen kann und somit kann sich der Leser gut in den Roman einlassen. Die politischen Hintergründe, der Einfluss der christlichen und islamischen Geschichte geben einen Großteil des Wissens wider, was für das Verständnis für den so genannten *heiligen Krieg* notwendig ist. Geschickt lässt der Autor alles miteinander zusammenfließen, aber das Bewusstsein, dass es sich dabei um keine fiktive Geschichte handelt, lässt den Leser erschrecken. Der Krieg ist im Buch allgegenwärtig. Und ebenso die Gefährlichkeit der Beteiligten, die dafür

verantwortlich sind. Ein aktuelles Thema in einem Roman umgesetzt. So kann auch Politik sein.

Kurzbeschreibung Der Afghanistan-Krieg bildet in George Tenners Roman den Schauplatz für junge, deutsche Soldaten, die im Auftrag ihres Heimatlandes ausziehen, um Hilfe beim Aufbau eines verwüsteten Staates zu leisten und die unweigerlich durch die vorherrschende Brutalität im Kampf gegen die aufständischen Taliban ihren Idealismus verlieren. In episodenhaften Auszügen, versetzt mit den realen und als offiziell geltenden Ereignissen aus diesem Krieg, beschreibt der Autor das Bemühen seiner Protagonisten, sich fern der Heimat am Hindukusch in einer feindlichen Umgebung zurechtzufinden. Sie bestreiten dabei nicht nur einen Kampf um das eigene nackte Überleben, sondern befinden sich dabei auch auf der Suche nach einer moralischen Rechtfertigung des Einsatzes. Neben den Gefallenen kehren die Verbliebenen, seelisch und körperlich schwer verletzt, zurück in ein Heimatland, das sich zu Großteilen gegen seine Teilnahme am Einsatz der ISAF ausspricht, und finden dort keine Möglichkeit mehr, sich in ein normales Leben wiederanzugliedern.

Kurzbeschreibung Der Afghanistan-Krieg bildet in George Tenners Roman den Schauplatz für junge, deutsche Soldaten, die im Auftrag ihres Heimatlandes ausziehen, um Hilfe beim Aufbau eines verwüsteten Staates zu leisten und die unweigerlich durch die vorherrschende Brutalität im Kampf gegen die aufständischen Taliban ihren Idealismus verlieren. In episodenhaften Auszügen, versetzt mit den realen und als offiziell geltenden Ereignissen aus diesem Krieg, beschreibt der Autor das Bemühen seiner Protagonisten, sich fern der Heimat am Hindukusch in einer feindlichen Umgebung zurechtzufinden. Sie bestreiten dabei nicht nur einen Kampf um das eigene nackte Überleben, sondern befinden sich dabei auch auf der Suche nach einer moralischen Rechtfertigung des Einsatzes. Neben den Gefallenen kehren die Verbliebenen, seelisch und körperlich schwer verletzt, zurück in ein Heimatland, das sich zu Großteilen gegen seine Teilnahme am Einsatz der ISAF ausspricht, und finden dort keine Möglichkeit mehr, sich in ein normales Leben wiederanzugliedern.

über den Autor und weitere Mitwirkende George Tenner wurde 1939 in der Nähe von Dresden geboren. Aus einem Künstlerhaushalt stammend, machte er schon früh die Bekanntschaft herausragender Autoren wie Johannes Tralow oder Bruno Frei, die ihn beeinflussten. 1964 wurde er wegen des Versuches, die DDR illegal zu verlassen, inhaftiert. Er lernte die Praktiken des Staatssicherheitsdienstes kennen, in dessen Untersuchungsgefängnis in Frankfurt/Oder er bis zu seiner Verurteilung in das Straflager Rödtersdorf acht Monate zubrachte. Aus der Haft entlassen, bereitete Tenner erneut seine Flucht vor. 1966 berwand er in einem Schlauchboot den Eisernen Vorhang. Seitdem recherchiert er eingehend über die verschiedenen Geheimdienste in Ost und West und veröffentlichte 1982 seinen ersten Roman. Fast 25 Jahre war er als freier Journalist und Redakteur bei verschiedenen Zeitungsverlagen tätig. Obwohl noch immer ausgewiesener Journalist, lebt Tenner zurückgezogen am Rande Berlins und arbeitet ausschließlich als Romanautor.